

AK-ANNA: Bericht vom Herbsttreffen in Lutter

Während der Diskussionen am Freitag hatte ich mir ein paar Notizen gemacht, die ich jetzt versuche wiederzugeben.

Wir waren anfangs nicht so viele, zum Abendessen kam dann noch Lucia dazu. Nach dem Frühstück habe ich noch einen Text gelesen und auf das Herdfeuer aufgepasst, während die anderen beim Einkaufen mit kleinen Broten beschenkt wurden und einen neuen Begriff ("ernährungsbedingtes Fehlverhalten") gelernt haben. Danach haben wir uns den Text *Aboriginal Australien Mathematics: Disparate Mathematics of Land Ownership* von Hellen Verran vorgenommen.

Ausgangspunkt ist ein Konflikt um Landverteilung zwischen Aborigines und eingewanderten Farmern, bei dem unterschiedliche Mathematiken zum Tragen kommen. Die Aborigines haben kein Zahlensystem und verfügen nur über wenige Zahlbegriffe. Dafür haben sie ein sehr systematisch aufgestelltes Abstammungs- und Verwandtschaftssystem (gurrutu). In gewissem Sinne ist gurrutu mit den natürlichen Zahlen der vorherrschenden Mathematik vergleichbar.

An dieser Stelle wird berechtigterweise die Theorie einer genetisch festgelegten Urgrammatik, mit der Noam Chomsky in der wissenschaftlichen Welt berühmt geworden ist, kritisiert. Nach dieser Theorie könnten die Aborigines ohne Zahlensystem praktisch keine richtigen Menschen sein. An den politischen Werken Chomskys, die auch in anarchistischen Kreisen immer wieder gern hochgehalten werden, hatten wir aber erst mal nichts auszusetzen.

Das Verwandtschaftssystem (gurrutu) wird von den Aborigines durch Gesänge und Riten (djalkiri) auch auf die Landschaft übertragen. Auf diese Weise stehen Teile der Landschaft zu den clans in ähnlicher Beziehung wie Verwandte. Den Begriff von Eigentum haben sie nicht. Wir haben dann kurz überlegt, ob diese Landschaftsverwandtschaft einer nomadischen Lebensweise im Weg stehen würde, sind aber zu dem Ergebnis gekommen, dass auch Nomaden ihre verwandte Landschaft immer wieder besuchen könnten.

Im djalkiri muß etwas enthalten sein, was für die westliche Wissenschaft nicht fassbar ist. Zum Beispiel wird in einem anderen Text beschrieben, daß die Bewirtschaftungsmethode der Aborigines, die auch mit Abbrennen arbeitet, unter ökologischen Kriterien effizienter ist, als jede nachgemachte Methode, und dass WissenschaftlerInnen, die das untersuchen wollten, kläglich gescheitert sind.

Wir waren uns nicht einig, ob djalkiri für die Aborigines so etwas ist wie für uns die Logik. Es sieht aber so aus, als hätten auch die Aborigines eine zweiwertige Logik. Und die Logik wird alltäglich reproduziert.

Um den Landkonflikt zu lösen müssen die Mathematik der Aborigines und die der Farmer irgendwie verknüpft werden. Als Inspiration wird ein Wasserloch (ganma) angeführt, in dem sich Strömungen von Salzwasser und Süßwasser mischen. Der Vorschlag ist, das Land nicht aufzuteilen, sondern vollständig einer Seite zuzusprechen, gleichzeitig das Nutzungsrecht aber zugunsten der anderen Seite einzuschränken. Auf diese Weise würden die Farmer praktisch in das Aboriginesmodell integriert.

Wir haben dann noch überlegt, daß es witzig wäre, wenn auch hierzulande Gerichtsentsscheidungen an andere Logiken angepasst würden, zum Beispiel im Umgang mit Hausbesetzungen oder Bauwagenplätzen. Die bürgerlichen Gerichte wären dafür allerdings ungeeignet. Wir bräuchten eher neutrale, von beiden Seiten anerkannte VermittlerInnen, die auch nur Vorschläge machen. Trotzdem müsste man aber bestimmte Grundsätze universell voraussetzen (z.B.Menschenwürde...). Das haben wir aber nicht weiter vertieft.

Stattdessen sind wir (außer Kerstin) noch einbißchen an die frische Luft gegangen. Anschließend haben wir (außer Jörg) den Text *Logics and Mathematics: Challenges Arising in Working across Cultures* gelesen. Jörg hat in der Zwischenzeit schon die Kartoffeln für den Kartoffelbrei vorbereitet. Dazu gab es Schwarzwurzeln, die beim Schälen einen sehr klebrigen Saft abgeben.

Nach dem Essen sind wir mit der Frage, was eigentlich Mathematik sei, in die Diskussion eingestiegen. Unbefriedigende Antwortansätze waren: Mathematik beschäftigt sich mit Zahlen und Raum, Mathematik ist Logik, Mathematik ist angewandte Logik, Mathematik ist Teil der Logik oder Logik ist Teil der Mathematik.

Die Mathematik der Yoruba unterscheidet sich nicht stark von der, die wir gewohnt sind. Vor allem die Darstellung der Zahlen ist anders. Sie beruht stärker auf der Multiplikation als auf der Addition, und sie ist nicht immer eindeutig.

Im Text werden dann zwei Standpunkte zur Begründung der Mathematik vorgestellt und beide abgelehnt. Nach dem Universalismus ist die symbolische Ordnung bereits in der Natur vorhanden und kann mit den westlichen Mitteln erkannt werden. Für den Relativismus sind dagegen mehrere Mathematiken möglich, aber jeder Kultur ist immer nur eine zugänglich und daran ändert sich auch nichts. Zum Relativismus passt das Multi-Kulti-Konzept: alle Menschen sollen sich bitte ihrer festgelegten Kultur entsprechend verhalten. Besser wäre hier ein Meltingpot-Konzept, das auch Weiterentwicklung zuläßt. Meistens wird unter Meltingpot aber auch nur Assimilation in die Leitkultur verstanden.

Der Text führt dann sieben Punkte auf, wie beide Begründungsstandpunkte auf unterschiedliche Weise das koloniale System stützen. An dieser Stelle habe ich mir aufgeschrieben, daß der Ökofeminismus die "Natürlichkeit" der Frau hervorhebt (muß wohl als Stichwort gefallen sein).

Wir haben dann über die Bezugnahme auf Immanuel Kant geredet. Beim Übersetzen ins Englische seien die Kantzitate lyrischer und metaphorischer geworden. Und ob man Kant als Objektivist bezeichnen könne, wurde gezweifelt. Andererseits sei aber auch der Relativismus nicht unbedingt richtig dargestellt. Kant habe jedenfalls schon eine universelle Anschauung (dreidimensional euklidisch, zeitlich) angenommen, aber auch Zweifel und außerirdische Wahrnehmung zugelassen. Vielleicht dient der Bezug auf Kant auch nur einer notwendigen Verwissenschaftlichung.

Jedenfalls wird aus den Zitaten irgendwie abgeleitet, dass Logik permanent reproduziert werden muß. Jeder Mensch hat eine eigene Logik, die aber auch als Grundlage der Verständigung dient. Sie wird im täglichen Handeln erschaffen, und

dieser Prozeß ist niemals vollendet. Schizophrenie würde demnach zwei inkommensurable Logiken in einer Person bedeuten.

Von der permanenten Reproduktion der Logik kamen wir dann zur permanent reproduzierten sexuellen Identität nach Judith Butler. Anscheinend gibt es bei letzterer auch Pausen (wann?) und Brüche. Wie wird überhaupt die Identität nach außen getragen? Und wer orientiert sich im täglichen Handeln an der objektivistischen Logik?

Hier enden meine Aufzeichnungen. Ich kann noch ergänzen, dass wir am späteren Abend eine Flasche Glühwein mit dem passenden Titel "Winter-Illusion" getrunken haben. Davon angeregt wollte Jörg mit uns reihum einen Text über Soziobiologie verfassen. Wir haben uns dann aber auf das Thema Logik-Illusion geeinigt und reihum die ersten fünf Kapitel fertig gestellt.

Das Ergebnis wird wahrscheinlich demnächst von Jörg veröffentlicht (siehe Anhang). Hier sei nur schon mal erwähnt, daß wir auch vor der Bezugnahme auf Hegel, Frege und Gott nicht zurückgeschreckt sind.

Ben

Anhang

Logikillusion

1)

Ist Illusion logisch?

Oder ist Logik illusorisch?

Nein, nur Illusionen sind logisch.

Die Realität dagegen stellt eine planlose Ansammlung kontingenter Ereignisse dar. Oder sollte die Logik des Weltgeschehens darin bestehen, Ereignisse völlig zufällig eintreten zu lassen.

Wie kann denn das Weltgeschehen eine Logik haben (ohne zu denken)?

Und wie kann das Weltgeschehen denken - wenn es das kann?

Z.B. in einem Buch, daß ich schreibe, und in dem das Weltgeschehen ein denkendes Meerschweinchen ist.

Dann kommt die Prinzessin auf einem roten Bobby-Car angefahren und halluziniert Hegel.

Zufällig steht der alte Frege am Straßenrand und denkt sich: "Logisch, das Bobby-Car ist grün."

Aber warum er sich das denkt, leuchtet nicht ein.

Das liegt sicher an dem Y-Chromosom - ups, da haben wir den ersten Themenvorschlag wieder - Soziobiologie - ein, nein das universelle Thema, das allumfassende Dings, Gott ...

Eben keine Drogenfreigabe, kein Opium für die Bevölkerung, sondern Ideologie.

2)

Was ist denn logisch an der Logik?

Logisch heißt, dem Denken (Logos) gemäß zu sein.

Aber was bedeutet "gemäß" - genau so groß?

Logik bedeutet Mäßigung, also Akzeptanz der herrschenden Logik.

Schließlich hat diese ihren superioren Standpunkt hart erkämpft, in vielen Situationen ihre universelle Tauglichkeit unter Beweis gestellt.

Es wird jedoch auch immer wieder Situationen geben, in denen wir uns einfach nach unserem Gefühl entscheiden müssen auch wenn die so gefällte Entscheidung nicht logisch ist.

Wenn ich Gefühle als eine Form von Denken ansehe, hätten sie durchaus eine Logik.

Vorausgesetzt, Denken selbst ist immer logisch.

Wie soll das möglich sein, wenn Gedanken kreisen und fliegen können und ihr Ergebnis ist eine Maus, die auf dem Tisch tanzt.

Dann ist große Willensstärke vonnöten und eine wahrhaft heroische Anstrengung, um die Maus zu transzendieren und dadurch die Gedanken auszustrecken, ja bis ins Unendliche zu dehnen.

Am besten alle Gedanken in einem einzigen Gedanken zusammenfassen, das müßte der Wahrheit am nächsten kommen.

Das geht doch gar nicht.

Also muß es fahren, rollen, hüpfen ... es wird überhaupt viel zu wenig Rücksicht auf sogenannte "Behinderte" genommen.

3)

Verzweifelt bemühen wir uns die Illusion aufrechtzuerhalten, die uns umgebende Welt sei von einer Logik durchzogen, die sich auch in unserer Denkweise widerspiegelt.

Aber müßten verschiedene Denkweisen nicht auch verschiedene Logiken mit sich führen, so daß von einer weltdurchziehenden Logik gar nicht gesprochen werden kann.

Wenn sie verschiedene Strukturen haben, deren Unterschiede in der Abstraktion aufhebbar sind (der Form nach bestehen), dann schon.

Wieviel Strukturen haben sie denn?

Keine, die für sich Sinn hat, aber Unsinn.

Ä Achtung! dies ist eine Verletzung des logischen Systems, das diesem Spiel zugrunde liegt.

Werden in einem Spiel die Spielregeln nicht mehr beachtet, gerät es zur Illusion, aber was ist wenn die Welt nicht mehr logisch funktioniert?

Dann findet mensch sich wohl ohne Denken besser zurecht, oder stirbt.

So lasst uns doch den Versuch starten, und jetzt aufhören zu denken:

A gasi Musipuckl krrk rasumtoff

Und im übrigen bin ich der Meinung, daß Karthago besucht werden soll, weil es da wärmer ist, und da Feigen und Datteln und Orangen wachsen.

4)

An die Gültigkeit einer spezifischen Logik zu glauben ist unlogisch.

Denn Logik stellt ein System von Anleitungen bereit, die zu einem besseren Wissen als purem Glauben verhelfen sollen.

Der Ursprung dieses Wissens, also der Ausgangspunkt der Ableitungen, bleibt jedoch dem Glauben vorbehalten.

Auch die Plausibilität der Ableitungen ist Glaubenssache.

Aber kann man Logik strukturell mit Religion vergleichen?

Eine Religion auf dem Höhepunkt ihrer Macht ist als solche sich selbst nicht bewußt - sie ist Wahrheit.

Und als solche manifestiert sie sich in monumentalen Bauwerken, über Jahrhunderte hinweg.

Aber auch was Jahrhunderte überdauert, muß nicht für die Ewigkeit bestehen bleiben; von einem logischen System, das das Geschehen der Welt bestimmen soll, wird man verlangen, daß es unverändert gültig bleibt.

Aneinandergereihte Jahrhunderte und Ewigkeit sind unterschiedliche Konzepte von Zeit.

Wenn Zeit aus aneinandergereihten Jahrhunderten besteht, was ist dann zwischen den Jahrhunderten - denn jedes Jahrhundert endet ja auch nun mal laut Definition nach ca. 100 Jahren.

Da glauben die Leute das die Computer aufhören zu funktionieren und ähnliches - siehe Nostradamus.

5)

Auf meiner einsamen Reise durch die ein oder andere Weinflasche begegnete ich eines Nachts einer Logikillusion, unter der nun alle meine Gesprächspartner leiden. Sie erschien mir damals logisch, aber nun verstehe ich sie selbst nicht mehr. Denn die Zeiten haben sich geändert.

Logisches Denken wird heutzutage Experten vorbehalten oder gar an Maschinen sogenannte "Elektronengehirne" übergeben.

Ich denke aber, dass der Anspruch, logisch Denken zu sollen, an alle Menschen gerichtet wird, die Experten und Computer bekommen im Zweifelsfall Recht.

Aber welche Menschen bekommen schon Experten und Computer?!

Was macht dies, der Output von Beiden ist häufig dadaistisch.

Schnurz die babbel schnubbel pffffff hhhht ...

Dies zeigt deutlich, daß Logik nur Illusion sein kann, denn wenn es wirklich Logik gäbe, so hätte es auch eine logische Folgerung gegeben, die über "Schnurz ..." hinausgeht.

Nein, über "Schnurz ..." kann nicht hinausgegangen werden.

So ist "Schnurz..." die Unendlichkeit in Form von Raum.

Aber welche hätte nicht gerne mehr Platz?

Ich, weil ich müde bin.